

# Hausbeamtin : ein viel gefragter Frauenberuf

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **38 (1948)**

Heft 10

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-634859>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

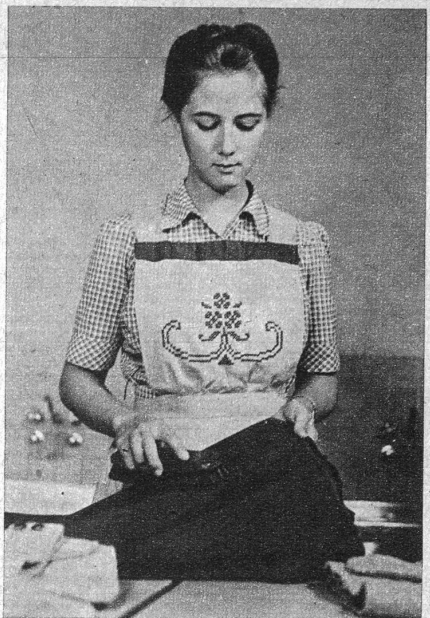
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Im ersten Teil des Hausbeamtinnenkurses (Jahreskurs) werden die Schülerinnen systematisch mit der rationellen Zubereitung einfacher und zusammengesetzter Mahlzeiten vertraut gemacht



Die überlegte und sorgfältige Pflege der Kleidung verleiht der Trägerin das gute Aussehen und gewährleistet lange Haltbarkeit



Kreis: Die Instandhaltung der teuren Wäsche ist für Privathaushaltung und Grossbetrieb gleich notwendig und bedeutungsvoll. Unten: An Hand der eingegangenen Bestellungen verteilt die angehende Hausbeamtin die Lebensmittel in die Küchen

# hausbeamtin

Ein viel gefragter Frauenberuf

Hausbeamtinnen sind die wirtschaftlichen Leiterinnen in Spitälern, Sanatorien, Kinder-, Alters- und Erholungsheimen, Internatsschulen, in Gemeindestuben und Fabrikkantinen. Als solche führen sie die Aufsicht über die Küche, stellen die Menus auf, bestellen die Lebensmittel, sorgen für richtige Aufbewahrung und Verwertung derselben. Weitere Arbeitsgebiete sind Anschaffung und Pflege der Wäsche und die Instandhaltung der Räumlichkeiten. Alle zur Besorgung der aufgezählten Arbeiten notwendigen Angestellten stehen unter der Führung und Kontrolle der Hausbeamtin. In kleineren Betrieben ist gewöhnlich auch die Rechnungsführung und die Korrespondenz der Hausbeamtin übertragen. Im Heimbetrieb kommt zur wirtschaftlichen Arbeit in vermehrtem Masse die Fürsorge für erholungsbedürftige und gebrechliche Menschen oder die Betreuung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen.

Der Beruf stellt beträchtliche Anforderungen an Wissen und praktisches Können und verlangt eine gründliche Ausbildung. Diese kann erworben werden an den Haushaltungsschulen Zürich und St. Gallen. An der Haushaltungsschule Zürich beginnt die Ausbildung mit einem Jahreskurs an der Schule. Dieser vermittelt grundlegend und systematisch alle Fertigkeiten und Kenntnisse, die zur Führung eines gepflegten Haushaltes erforderlich sind. Diesem Jahreskurs folgen zwei Praktikumsjahre, das erste in einem gut geführten Privathaushalt, wo der Praktikantin Gelegenheit ge-

boten werden soll, alle Hausarbeiten mit zunehmender Selbständigkeit und Verantwortung auszuführen unter der Leitung und Kontrolle der Hausfrau. Das folgende Jahr dient der Einführung in den Grossbetrieb. Durch Mitarbeit auf den einzelnen Gebieten gewinnt sie zugleich Einsicht in die Organisation und Betriebsführung. Diesen beiden Praktika schliesst sich der letzte Teil der Ausbildung, der eigentliche Hausbeamtinnenkurs, an. Er umfasst ein Unterrichtsemester und ein halbes Jahr Praktikum.

Eine lange Ausbildungszeit — werden viele der verehrten Leserinnen und Leser denken — besonders heute, wo den jungen Mädchen so viele verlockende Verdienstmöglichkeiten mit oder keiner Lehrzeit offen stehen. Währenddem diese Verdienstmöglichkeiten durch Konjunktur und Personalmangel bedingt und darum unsicher sind, bietet der Beruf der Hausbeamtin sichere und keineswegs konjunkturbedingte Aussichten. Die Nachfrage nach gut geschulten Hausbeamtinnen ist sehr gross, gehen doch bei der Stellenvermittlung des Schweiz. Vereins diplomierter Hausbeamtinnen an den Schulen Zürich und St. Gallen täglich Stellenangebote ein, die nur zum kleinsten Teil befriedigt werden können.

Unsere Aufnahmen geben einen Einblick in das Arbeitspensum der Haushaltungsschule Zürich, wo jährlich hunderte von jungen Mädchen aus allen Landesteilen zu tüchtigen Hausbeamtinnen herangebildet werden.

